

# Chancen für Ältere

## Gute Erfolge bei Vermittlung von Langzeitarbeitslosen

VON HANS-PETER KASTENHUBER

**NÜRNBERG** – Mit einer positiven Zwischenbilanz geht die „Initiative 50plus“ des Bundesarbeitsministeriums in das prognostizierte Krisenjahr 2009. Im abgelaufenen Jahr wurden bundesweit 19500 über 50 Jahre alte Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt vermittelt.

Das im Oktober 2005 gestartete Programm fördert insgesamt 62 regionale Beschäftigungsprojekte. Eines davon ist der gemeinsam von der Arge Nürnberg und der Arge Fürth in Zusammenarbeit mit vier Bildungsträgern gegründete Pakt 50. Bisher, so versichert der stellvertretende Geschäftsführer der Arge Nürnberg, Markus Kytka, gebe es keine konkreten Hinweise, dass – wie in früheren Konjunktur-Tiefs – erneut ältere Arbeitnehmer die ersten Opfer des wirtschaftlichen Abschwungs sind. Noch reagierten die unter Auftragschwund leidenden Unternehmen hauptsächlich mit Kurzarbeit. „Das zeigt, dass die Betriebe vor allem ihr Stammpersonal halten wollen“, meint Kytka.

### Förderung sekundär

Im ersten Jahr der Zusammenarbeit der Argen in Nürnberg und Fürth wurden 134 ältere Langzeitarbeitslose in Beschäftigung gebracht. 120 Einstellungen waren anvisiert worden. Besonders erfreut zeigt sich Markus Kytka darüber, dass fast 70 Prozent der Integrationen ohne zusätzliche finanzielle Förderung zustandekamen. „Das beweist, dass aus Sicht der Unternehmen passgenaue Vermittlung mehr Wert hat als ein Zuschuss.“ In immerhin 54 Prozent der Fälle wurden die über 50 Jahre alten Langzeitarbeitslosen zudem unbefristet angestellt. Die meisten Jobs fanden sie in der Reini-

gungsbranche, bei der Gästebetreuung, aber auch in Metallberufen, im kaufmännischen Bereich sowie in Verwaltungs- und Büroberufen.

Seit Beginn des Programms – bis Ende 2007 erstreckte sich der Pakt 50 nur auf den Bereich der Arge Nürnberg – wurden über 400 Vermittlungen erreicht. Wie mühsam trotz größter Bemühungen die Wiedereingliederung älterer Langzeitarbeitsloser ist, macht die Zahl von 5700 älteren Langzeitarbeitslosen allein in den Akten der Arge Nürnberg deutlich.

### Die Stärken sehen

Verbessern kann sich nach Überzeugung Sabine Sprethubers von der Arge Fürth die Beschäftigungssituation älterer Menschen nur, wenn sich in den Unternehmen ein „Mentalitätswandel“ vollzieht. „Die Stärke älterer Menschen in puncto Erfahrung, Zuverlässigkeit und Loyalität wird noch zu wenig gesehen.“

Beste Werbung für die Arbeit der Initiative machte bei der Vorstellung der Jahresbilanz 2008 die Chefin der im Jahr 2005 gegründeten Nürnberger Firma Protect Laserschutz GmbH, Petra Fröbel. Fünf ihrer 13 Mitarbeiter hat sie aus dem Programm von Pakt 50 rekrutiert. „Alles lief sehr unbürokratisch ab“, lobte die Unternehmerin. Vor allem die Möglichkeit, die Bewerber in einem vierwöchigen Praktikum näher kennenzulernen, habe sich sehr bewährt.

Als „Botschafter“ von Pakt 50 sollen künftig Nürnbergs Zweiter Bürgermeister Horst Förther und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Fürth, Thomas Mörtel, in Unternehmerkreisen für die Einstellung älterer Arbeitsloser werben.